

## DEUTSCHLAND

### OPFER DES HUNGERS

Eine Ärztin des amerikanischen Hilfswerks Near East Relief untersucht einen verhungerten armenischen Jungen (um 1915)



### GRÄUELSTATEN

In vielen Städten des Osmanischen Reichs wurden Armenier hingerichtet. Den Erhängten wurde das Urteil auf die Brust geheftet



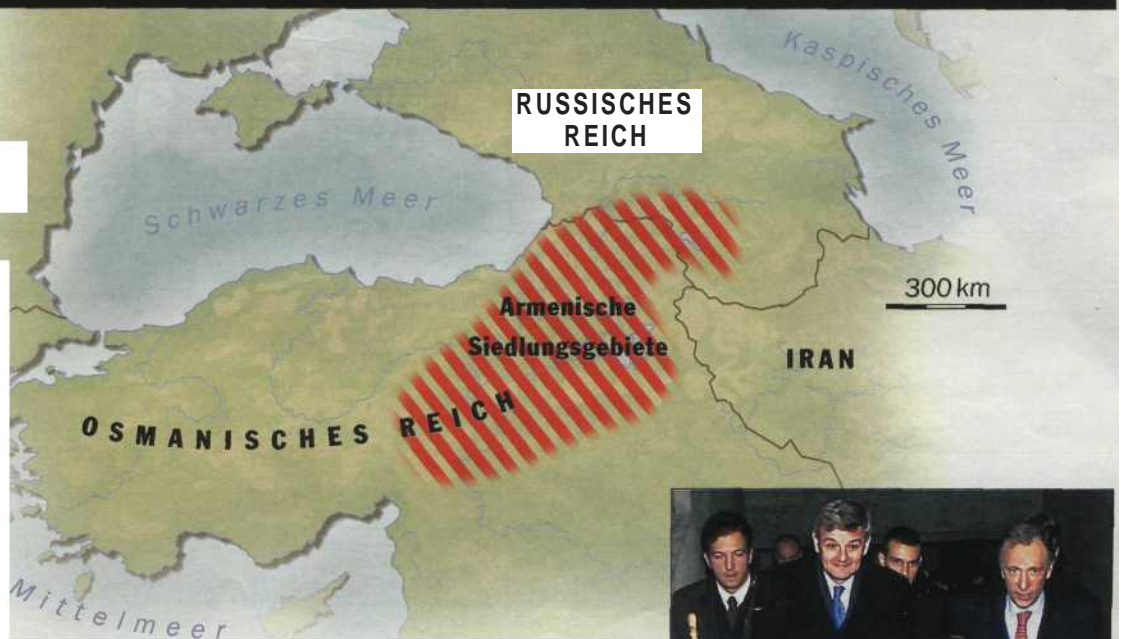
### SIEDLUNGSGEBIETE DI ARMENIER BIS 1915

#### IM OSTEN KLEINASIENS

war das Volk seit 1200 v. Chr. sesshaft geworden.

#### IM WESTLICHEN TEIL

des (in der Karte schraffierten) Siedlungsgebiets lebten sie zuletzt als Minderheit.



### VÖLKERMORD

# Ein düsteres Kapitel

## Berlin möchte der Türkei kein Bekenntnis zum Genozid an den Armeniern abverlangen

Ihre Exzellenz dementierte heftig: „Dieses Wort habe ich im Interview nicht gebraucht.“ Der armenische Journalist gab aber nicht nach: „Ich habe es auf Tonband aufgezeichnet.“ Völkermord an 1,5 Millionen Armeniern in der Türkei der Jahre 1915 bis 1922 - „dieses Wort“ möchte Carola Müller-Holtkemper, Ende vorigen Jahres abgelöste deutsche Botschafterin in Armeniens Hauptstadt Eriwan, „nicht gesagt“ haben.

Ein Jahrzehnte altes Tabu der deutschen Außenpolitik durfte die Diplomatin nicht antasten. Völkermord beim Namen zu nennen gilt mit Blick nach Ruanda oder Bosnien als Selbstverständlichkeit - nicht aber im Rückblick auf ein düsteres Kapitel der deutsch-

türkischen Beziehungen. Jüngst wieder ließen Bundestagspräsident Wolfgang Thierse (SPD) und die Außenpolitiker des Bundestags einen Anerkennungsappell mehrerer Organisationen, darunter der Armenien-Gruppe in der Göttinger Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV), ins Leere laufen.

Tonangebende Geschichtspolitiker in Deutschland indessen konstruieren einen neuen Schuldvorwurf: Die Reichsregierung habe damals nicht nur alle Informationen über das Völkerrechtsverbrechen der Türkei eisern unterdrückt, mit der sie im Ersten Weltkrieg verbündet war. Vielmehr sei das Kaiserreich durch „logistische Hilfe ... bei der Ermordung der Armenier“ direkt mitverantwortlich geworden,



GENOZID war kein Thema: Joschka Fischer und der türkische Außenminister Ismail Cem

überspitzt der Bremer Soziologe Gunnar Heinsohn die Tatsachen.

Tatsächlich lieferten deutsche Diplomaten und Geschäftsleute über den ersten Völkermord des 20. Jahrhunderts stapelweise entsetzte Berichte nach Berlin. So schrieb Franz Günther, Vizepräsident der mit dem Bau der Bagdad-Bahn befassten Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft, 1915 an den Deutsche-Bank-Vorstand Arthur von Gwinner: „Man muss in die Geschichte der Menschheit weit zurückgehen, um etwas Ähnliches an bestialischer Grausamkeit zu finden ...“

Tatsächlich leitete den osmanischen Generalstab 1914-17 der deutsche General Fritz Bronsart von Schellendorf. Einzelne deutsche Offiziere waren ►

## DEUTSCHLAND

### DIE ARMENIER

**Nach 1200 v. Chr.:** Wanderung des indoeuropäischen Volks, dessen Ursprung in Südosteuropa liegt, in den Osten Kleinasiens

#### 301 N. CHR.:

Das antike Armenier-Reich nimmt das Christentum (armenisch-apostolische Kirche) als Staatsreligion an.

#### SEIT DEM 13. JAHRHUNDERT

unter wechselnder **Fremdherrschaft**, schließlich im 16. Jahrhundert Einverleibung ins Osmanische Reich der Türken

#### 1895/96: MASSAKER

der Osmanen an den Armeniern

#### 1915-22: VÖLKERMORD UND VERTREIBUNG

der „armenisch-christlichen Rasse“. **1,5 Millionen Todesopfer**. Hauptfluchtländer: Russland, Iran, Frankreich, USA. 1920-91: Armenische Sowjetrepublik als Teil der UdSSR. **1991 Unabhängige Republik Armenien** mit 3,65 Millionen Einwohnern. Weltweit verstreut leben heute rund fünf Millionen Armenier.



**VERNICHTUNG DURCH HUNGER** Armenische Frauen und Kinder 1915 in einem notdürftigen Zeltlager in Mesopotamien (heute Irak)

als Kommandeure am Völkermord der Waffenbrüder beteiligt. Das Deutsche Reich ließ geschehen, was das Osmanen-Reich in brutaler Offenheit zum Ziel erhob: „Das Endresultat muss die Ausrottung der armenischen Rasse sein.“

In der modernen Türkei, die der NATO-Wertegemeinschaft angehört, stand die Erwähnung des Genozids lange unter Strafe. Im Sommer 1997 musste Israel - um seiner strategischen Partnerschaft mit der Türkei willen - die Ernennung des Diplomaten Ehud Toledano zum Botschafter in Ankara zurückziehen. Die „Frankfurter Allge-

meine“ berichtete, ein Jahrzehnt zuvor habe Toledano den Armenier-Genozid öffentlich kritisiert.

**Diplomatische Rücksichten** ließ das Europäische Parlament (EP) 1987 beiseite. In einer Entschliebung „für eine politische Lösung der Armenischen Frage“ erklärte es ein Völkermord-Bekennnis Ankaras zur Bedingung für einen EU-Beitritt. Die fiel unter den Tisch, als der EU-Gipfel von Helsinki im Dezember 1999 die Türkei in den Kandidatenstatus erhob.

Überzeugungsarbeit für jene EP-Resolution leistete Tessa Hofmann, Ost-

Fotos: A. T. Wegner/IDZA, Informations- und Dokumentationszentrum Armenien

„GUTE IDEE, DAS INTERNET ALS

JEMAND EINE IDEE, WIE DAS GEHT? “

**Das Zukunftsprogramm für Ihr Unternehmen: Lotus Notes R5. Super.Human.Software**

ie wollen ins Internet? Hier Ist der Weg: Lotus Notes R5 führt Sie Schritt für Schritt ins e-Business. Starten Sie zum Beispiel damit,

Kataloge übers

\*0,24 DM pro Minute



„KEIN NEUER SCHULDVORWURF“  
Armenien-Kennerin Tessa Hofmann

europa-Wissenschaftlerin an der Freien Universität Berlin. „Damals haben die deutschen Sozialdemokraten nur zähneknirschend zugestimmt“, erinnert sie sich. Auch am neuen Appell an den Bundestag ist sie beteiligt. Den verwies Parlamentspräsident Thierse mit guten Wünschen an den Auswärtigen Ausschuss. In dessen Namen erklärte die SPD-Abgeordnete Christa Lörcher, „eine Anerkennung könnte bedeuten, dass ein zukunftsfähiger Dialog“ zwischen Türken und Armeniern „erschwert wird“. Der Grünen-Abgeordnete Cem Özdemir, Sohn türkischer Einwanderer,

steht persönlich „zu der Verantwortung für die schrecklichen Ereignisse von 1915“. Doch er fürchtet, Debatte oder Beschluss im Bundestag wären „alles andere als klug“: „Wir sollten niemandem in Ankara bei der Suche nach neuen ‚nationalen Feinden‘ helfen.“

„Die deutsche Verantwortung“ untersucht indessen eine Arbeit des armenischstämmigen US-Historikers Vahakn Dadrian. Die „Frankfurter Allgemeine“ rezensierte spitz: „Das Thema Deutsche und Völkermord hat seinen Reiz.“ Der türkische Autor Taner Akcam zählt in einem Buch, welches das von der Reemtsma-Stiftung getragene Hamburger Institut für Sozialforschung herausgibt, „ernst zu nehmende Indizien für eine deutsche Mitverantwortung“ auf.

Geschichtspolitische Vorwürfe gegen Deutschland hält Hofmann für unzulässig: „Wir werden der deutschen Bevölkerung keine weitere Schuldfrage auf-tischen.“ Ein solches Ablenkungsmanöver hätten nach 1919 schon die türkischen Nationalrevolutionäre ver-

sucht mit der „Behauptung: Die Deutschen haben uns die Idee der Deportation und Vernichtung eingepflegt.“

Die deutsche Schweigetaktik kam jedenfalls Adolf Hitler zugute. 1939 merkte er zu seinen Massenmordplänen für Osteuropa an: „Wer redet heute noch von der Vernichtung der Armenier?“

„Auch jüdische Organisationen in Deutschland“ möchte Hofmann veranlassen, „das Thema erneut zu diskutieren.“ Eine hier verbreitete Sorge formulierte die Leitung von Israels nationaler Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem: „Der Völkermord an den Armeniern könnte mit dem Holocaust auf eine Stufe gestellt werden.“ Exil-Armenier in den USA berichten indessen von Ansätzen einer armenisch-jüdischen Forschungskooperation, betonen aber, es liege „nicht in unserem Interesse, die Last dieses Völkermords von türkischen auf deutsche Schultern umzuladen“.

M. JACH/A. MANUTSCHARJAN

**CeBIT**  
HANNOVER 3  
2000

**Lotus.**  
An IBM Company

Internet bestellen zu lassen. Und steigern Sie sich dann bis hin zum eigenen Cybershop. Notes R5 lässt Ihnen alle Möglichkeiten offen, läuft aber kostenschonend in gängigen EDV-Umgebungen. Der Weg zum Erfolg: 0180-54123\*. <http://www.lotus.de>